

- Einige neue Arten und Varietäten der Gattungen *Sesia* und *Zygaena*.
Berliner Ent. Ztschr., XXXI, 1887, p. 29—42.
23. Strand, E., *Lepidopterorum Catalogus*. Pars 33: Burgeff, H., *Zygaenidae I*.
(Generis *Zygaena palaeartica* pars.) Berlin 1926.
24. Sterzl, A., Ein Beitrag zur Lepidopteren-Fauna der Polauer Berge, Süd-
Mähren. Ztschr. d. Österr. Ent. Ver., IV, 1919, p. 72.
- Turati, E., Un record entomologico. Atti della Società Italiana di Scienze
Naturali e del Museo Civico di Storia Naturale in Milano, XLI, 1913,
Fußnote p. 337—339.
-

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 21. Mai 1931.

Anwesend 16 Mitglieder, Vorsitz Herr Hannemann.

Herr Heinrich legte Reihen frischer gezogener *Phibalapteryx tersata* Hb. und *aemulata* Hb. aus Gomagoi (Südtirol) vor, deren Vergleichung ergibt, daß im frischen, gut erhaltenen Zustande diese einander sehr ähnlichen Arten nicht schwer zu unterscheiden sind. Das am meisten in die Augen fallende Merkmal ist die Grundfärbung der Vorderflügel, welche bei *aemulata* rein schwärzlich-grau, während sie bei *tersata* lederfarben ist, also deutlich gelbrötliche Tönung aufweist. Außerdem gibt es noch eine Anzahl mehr oder weniger zuverlässiger Unterscheidungsmerkmale, welche in den Handbüchern, besonders im Berge-Rebel zutreffend aufgeführt sind.

Ferner zeigt Vortragender eine Reihe aus Tiroler Eiern erzogene *Caradrina selini* B. und eine Reihe gezogener Berliner Stücke der var. *milleri* Schultz. Man konnte leicht feststellen, daß die typische Form bedeutend schärfer ausgeprägte Zeichnungselemente (z. B. Querbinden, Makeln) aufweist. Die Benennung der norddeutschen Rasse muß daher als berechtigt anerkannt werden.

Herr Heinrich berichtet, daß ihm manche *Caradrina*-Zuchten z. B. *quadripunctata* F., *gilva* Donz., *selini* B., vom Ei bis zur ausgewachsenen Raupe sehr gut gerieten, dann aber in der Weise mißlingen, daß die erwachsenen Räupen nicht zur Verpuppung schritten. Auf die Frage nach dem Grunde dieser Erfahrung konnte zwar keine ganz befriedigende Antwort gegeben werden, doch berichteten die Herren Schreiber und Meinicke, daß bei ihren Zuchten solche Schwierigkeiten nicht eingetreten seien, bei ununterbrochen im Zimmer, aber ohne künstliche Wärme durchgeführter Zucht seien nicht nur Verpuppung, sondern auch Falter im gleichen Jahre erzielt worden. Herr Meinicke bemerkt, daß alle *Caradrinen*-Räupen etwas feucht gehalten werden müßten.

Schluß 10 Uhr.

Nach Verlesung dieses Protokolls am 4. Juni 1931 ergänzte Herr Heinrich seinen Bericht noch dahin, daß er dieselbe Erfahrung inzwischen auch bei der Zucht von *Hydrilla palustris* Hb.,

einer nahen Verwandten des Genus *Caradrina*, gemacht habe. Danach scheine ihm doch, daß die beobachteten Schwierigkeiten bei der Verpuppung auf eine biologische Eigentümlichkeit der *Caradrinen* zurückzuführen sei, für welche ihm allerdings jede Erklärung und erst recht ein brauchbares Abhilfsmittel fehle. Es sei daher interessant, wenn die Leser dieses Berichtes, soweit sie Erfahrungen auf diesem Gebiet gemacht hätten, dazu das Wort ergriffen.

Sitzungsbericht vom 4. Juni 1931.

Anwesend 19 Mitglieder, 2 Gäste.

Der Vorsitzende Herr Hannemann legt die eingegangenen Zeitschriften vor und berichtet über ihren Inhalt.

Zunächst teilt Herr Krüger als Kuriosum bei einer diesjährigen *Chrys. v. rutilus* Wernb.-Zucht mit, daß die Raupen mit großer Vorliebe Meerrettich als Futter angenommen haben, trotz reichlich vorhandenen Ampfers. Interessant dabei ist also, daß die Raupen nicht etwa aus Not an dieses Futter herangegangen sind, sondern es freiwillig ihrer eigentlichen Futterpflanze vorgezogen haben.

Sodann ergreift Herr Müller das Wort zum Tagesthema:

„Märkische Fänge“

und behandelte im ersten Teil die Tagfalter. (Veröffentlichung erfolgt bei Beendigung.)

Im Anschluß hieran kommt das Gespräch auf *Argynnis daphne* Schiff., die aus dem Berliner Gebiet gänzlich verschwunden ist. Herr Prof. Hensel bemerkt dazu, daß nach Notizen des verstorbenen Sammlers Gust. Leo Schulz *daphne* noch 1897 im Alten Finkenkrug gefangen worden sei. Diese Angabe erscheine aber sehr fraglich. Er selber habe die Art in den 80 er Jahren nicht selten in der Umgebung der Försterei Bredow gefangen, wo sie hauptsächlich an den Waldkanten flog. 1890 war sie bereits recht selten. Sie sei dann ohne ersichtlichen Grund Jahr für Jahr seltener geworden, um schließlich ganz zu verschwinden. Nach Aufzeichnungen des verstorbenen Herrn Burkhardt sei die Raupe von *daphne* auch in Brieselang gefunden worden,

Die zweite Art, die gänzlich aus dem Spandauer Gebiet — wo sie nicht selten flog — verschwunden ist, ist *Lycaena eumedon* Esp. Nach Angabe des Herrn Heinrich ist *eumedon* auch in Pommern beheimatet, wo sie auch neuerdings noch gefangen wird; es liegt also die Vermutung nahe, daß die Art auch in der Grenzmark fliegen könne, wo sie allerdings noch festgestellt werden müßte.

Schluß 10.30 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein. 95-96](#)